

Audit Familiengerechte Kommune in der Stadt Weinstadt –

Zielvereinbarungen im Rahmen der Re-Auditierung

Projektleitung:

**Ulrich Spangenberg, Leiter des Amtes für Familie, Bildung
und Soziales**

Auditorin:

Kerstin Schmidt

Datum der Zertifikatsverleihung:

01.12.2011

Datum des Bilanzberichtes:

25.02.2015

Datum des Zielvereinbarungsworkshops:

16.09.2015

Haupt-Zielsetzung der Auditierung / Top-Entwicklungsziele der Stadt Weinstadt im Rahmen des Audit „Familiengerechte Kommune“

In der Zielvereinbarung vom 08. Juni 2011 sind für Weinstadt folgende strategischen Zielsetzungen für die Familienpolitik genannt:

- Weinstadt als Wohlfühlstadt für Familien weiterentwickeln
- Familien Hand in Hand begleiten
- Begegnung und Zusammenleben der Familien und Generationen fördern
- Die Vernetzung der Akteure sichern und weiter ausbauen
- Das Miteinander der Generationen fördern
- Kinderbetreuung und Bildungschancen bedarfsgerecht weiterentwickeln
- Die Balance von Familie, Pflege und Beruf ermöglichen

Konkretisiert wurden diese strategischen Ziele in der Zielvereinbarung wie folgt:

1. Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf konsequent und bedarfsgerecht realisieren
2. Bildungschancen verbessern
3. Die Erziehungsverantwortung der Eltern stärken
4. Transparenz über bestehende Angebote herstellen
5. Bewusstsein und Verständnis für die Bedürfnisse der Jugendlichen schaffen
6. Die Beteiligung der Jugendlichen ausbauen
7. Menschen mit Migrationshintergrund in allen Bereichen von Familie mitnehmen

Diese familienpolitischen Zielsetzungen wurden in der Sitzung des Gemeinderates am 30.06.2011 mit großer Mehrheit beschlossen und haben ihre Gültigkeit auch im Rahmen der Re-Zertifizierung.

Familienbegriff

Im Rahmen des Prozesses zur Re-Zertifizierung des Audits Familiengerechte Kommune habe sich die Beteiligten auf den folgenden Familienbegriff geeinigt:

Der Familienbegriff der Stadt Weinstadt

Familie ist überall dort, wo mehrere Generationen Verantwortung füreinander übernehmen.

(7. Familienbericht)

Was verstehen wir unter Familie?

- Alle gehören zu einer Familie.
- Familie ist eine Solidaritätsgemeinschaft.
- Soziales Miteinander.
- Familie ist auch eine rechtliche Gemeinschaft.
- Familie ist durch gegenseitige Verantwortung geprägt.
- Familie sind Menschen, die in einer Beziehung zueinander stehen.
- Familie sind alle, die eine Generation vor sich oder hinter sich haben.

Zielgruppen der Familienpolitik in Weinstadt:

- Familien: Säuglinge, Kinder, Jugendliche, Mütter, Väter, Großeltern und weitere Familienangehörige aller Konfessionen und Herkunft¹
- Lebensgemeinschaften auch gleichgeschlechtliche Paare mit Kindern
- Senioren
- Mitglieder verschiedener Generationen

¹ Diese Konkretisierung wurde im Zielvereinbarungsworkshop am 16. September 2015 vereinbart.

Handlungsfeld 1: Steuerung und Vernetzung, Nachhaltigkeit

Ziel 1.1	Die Akteure im Bereich der Familienpolitik sind miteinander vernetzt und nutzen die Synergieeffekte für die Weiterentwicklung der Familienpolitik in Weinstadt (Wirkgefühl stärken).
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Zufriedenheitsbefragung unter den Akteuren - Anzahl der gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen und Aktivitäten
Zielquellen	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 - Protokolle der Forumstreffen - Bilanzbericht - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 1.1.1	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Durchführung des „Forum Familie“ mit den Akteuren aus dem Bereich Familienpolitik in Weinstadt: <ul style="list-style-type: none"> o Mit externer Moderation und Workshop-Charakter zur Erstellung eines Themenkatalogs o Fokussierung auf jeweils ein Schwerpunktthema <p>Das „Forum Familie“ trägt dazu bei, die Vernetzung der Akteure im Bereich der Familienpolitik in Weinstadt zu intensivieren.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Akteure der Familienpolitik
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kosten für die Durchführung des Forums - Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Leitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - Das Forum Familie findet jährlich statt. - 2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Jahresbericht zum Dezember 2016.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung in der örtlichen Presse.

Ziel 1.2	Jugendliche aus Weinstadt beteiligen sich aktiv
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Stimmungsbarometer durch Jugendliche - Anteil der Jugendlichen, die sich aktiv beteiligen und mitwirken (gemessen an allen Jugendlichen der Altersklassen); Wahlbeteiligung
Zielquellen	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 - Bilanzbericht - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 1.2.1	<ul style="list-style-type: none"> - Fortführung und Weiterentwicklung der bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche mit den folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> → Jugendgemeinderat → Online-Wahl → Direkte Beteiligungsmöglichkeiten der Jugendlichen → Open Space, Barcamps, E-Partizipation, Jugendforum - Die Sozialraumkonferenzen finden regelmäßig statt. Die Ergebnisse fließen fortlaufend in die Weiterentwicklung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit ein und werden weitestgehend partizipativ umgesetzt.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Zufriedenheit der Jugendlichen mit den Beteiligungsmöglichkeiten - Anteil der Jugendlichen, die sich aktiv beteiligen und mitwirken (gemessen an allen Jugendlichen der Altersklassen) - Beteiligung an Kommunal- und Jugendgemeinderatswahlen - Umsetzung von Einzelmaßnahmen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Personelle Ressourcen des Stadtjugendreferats; ggf. weitere Sachmittel
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Sozial- und Kulturausschuss Weinstadt - Stadtjugendreferat
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Fortführung, laufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Jahresbericht zum Dezember 2016.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung in der örtlichen Presse und über die Schulen.

Ziel 1.3	Transparenz über die Aktivitäten im Bereich der Familiengerechtigkeit ist hergestellt. Die Bürger nehmen die Aktivitäten wahr und nutzen diese.
Indikator / Erfolgskriterium	– Bekanntheitsgrad der familienpolitischen Aktivitäten in Weinstadt innerhalb der Bürgerschaft
Zielquellen	– Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 1.3.1	– Kommunikation auf der Homepage und in den Social Media intensivieren.
Indikator / Erfolgskriterium	– Die Online-Zeitung ist vorhanden.
Zielgruppe	– Alle Bürger der Stadt Weinstadt
Kosten / Ressourcen	– Personalressource im Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Stadtmarketing, im Amt für Familie, Bildung und Soziales und im Hauptamt zwingend erforderlich.
Verantwortlich	– Oberbürgermeister und Gemeinderat
Umsetzungsbeginn	– Intensivierung der Aktivitäten frühestens ab 2017.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	– Zweiter Jahresbericht zum Dezember 2017.
Kommunikation	– Information über die Homepage der Stadt Weinstadt. Berichterstattung in den örtlichen Medien.

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

Ziel 2.1	U3-Betreuung ist bedarfsgerecht ausgebaut.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechter weiterer Ausbau der Betreuungsquote von derzeit 35 % - Zahl der Betreuungsplätze in den unterschiedlichen Angebotsformen der Kindertagesbetreuung - Reduzierung der Vormerkliste
Zielquellen	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 - Bilanzbericht - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 2.1.1	<ul style="list-style-type: none"> a) Fortführung und Sicherstellung der laufenden Aktivitäten zum bedarfsgerechten Ausbau der U3-Betreuung über die jährliche Bedarfsplanung der Kindertagesstätten. b) Betreuungszeiten bedarfsgerecht (inkl. der Ganztagesangebote) möglichst in allen Stadtteilen ausbauen.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Familien, die einen Platz in der U3-Betreuung suchen, finden diesen in Weinstadt.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung aus dem laufenden Etat.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Leitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - fortlaufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Jahresbericht zum Dezember 2016. - Jährliche Überprüfung der Umsetzung
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Berichterstattung im Sozial- und Kulturausschuss durch örtliche Bedarfsplanung.

Ziel 2.2	Betreuung für die Altersgruppe der 3 bis 6 – Jährigen ist bedarfsgerecht ausgebaut
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> – Zahl der Betreuungsplätze in den unterschiedlichen Angebotsformen der Kindertagesbetreuung
Zielquellen	<ul style="list-style-type: none"> – Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 – Bilanzbericht – Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015 – Jährliche Bedarfsplanung der Kindertagesstätten
Maßnahme 2.2.1	Fortführung des bedarfsgerechten Ausbaus und der Sicherstellung der Betreuungszeiten, inklusive Ganztagsangeboten, möglichst in allen Stadtteilen.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> – Familien, die einen Platz für die Betreuung ihrer 3 – 6-Jährigen Kinder suchen, finden diesen in Weinstadt.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> – Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzierung aus dem laufenden Etat.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> – Leitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> – fortlaufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> – Erster Jahresbericht zum Dezember 2016. – Jährliche Überprüfung der Umsetzung
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Berichterstattung im Sozial- und Kulturausschuss durch örtliche Bedarfsplanung.

Ziel 2.3	Betreuung für die Altersgruppe der 6 bis unter 11 – Jährigen ist bedarfsgerecht ausgebaut (Grundschule)
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> – Zufriedenheit mit den Betreuungsangeboten – Reduzierung der Vormerkliste bis auf Einzelfälle.
Zielquellen	<ul style="list-style-type: none"> – Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 – Bilanzbericht – Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 2.3.1	<p>Fortführung und Sicherstellung des bedarfsgerechten Ausbaus der Betreuungsangeboten an den Grundschulen in Ergänzung zu den bestehenden und entstehenden Ganztags-schulangeboten oder Regelschulangeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Durchführung regelmäßiger Bedarfsabfragen, die Transparenz über die Bedarfslage in den Familien schafft. b) bedarfsgerechte zeitliche Ausweitung der bestehenden Angebote, c) bedarfsgerechte Bereitstellung ausreichender Plätze ggf. durch Umbau, Neubau und Ausbau.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> – Familien, die ein schulergänzendes Betreuungsangebot suchen, finden dieses in Weinstadt.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> – Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren.
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzierung aus dem laufenden Etat. – Personalressource für Bedarfsabfragen im Amt für Familie, Bildung und Soziales
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> – Leitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> – Fortlaufend.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> – Erster Jahresbericht zum Dezember 2016. – Jährliche Überprüfung der Umsetzung.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Berichterstattung im Sozial- und Kultur-ausschuss durch örtliche Bedarfsplanung.

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Ziel 3.1	Qualitätsstandards für die kommunalen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für die 1 bis 12-Jährigen werden umgesetzt und sind gefestigt.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierungsplan frühkindliche Bildung als Messlatte für die Umsetzung
Zielquellen	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 - Bilanzbericht - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 3.1.1	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Fortschreibung der Aktivitäten zur Umsetzung der Qualitätsstandards in den kommunalen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für die Altersgruppen der 1 bis 12-Jährigen umsetzen. - Orientierungsstandards und -pläne entwickeln und umsetzen. - Qualitätsstandards in der schulergänzenden Betreuung werden zukünftig standardisiert und schriftlich vereinbart. Ziel ist die Verabschiedung gemeinsamer Qualitätsstandards. - Fortführung einer qualitativ wertigen Betreuung durch den Einsatz von Fachkräften in jeder Einrichtung. <p>Standards werden mit dem inneren Schulbetrieb der jeweiligen Schule abgestimmt werden.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Zufriedenheit mit der Qualität der Arbeit in den Einrichtungen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren.
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung aus dem laufenden Etat. - Für den Prozess sind zusätzliche Ressourcen einzuplanen. Fehlende finanzielle Ressourcen verlängern den Konzeptionsprozess.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Amtsleitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierlicher Umsetzungsprozess.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Jahresbericht zum Dezember 2016. - Jährliche Überprüfung der Umsetzung.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Berichterstattung im Ausschuss.

Ziel 3.2	Der Ausbau von Grundschulen zu Ganztagesgrundschulen ist bedarfsgerecht weiterentwickelt.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Zahl der Plätze an Ganztagesgrundschulen - Zahl der Schulbezirkswechsel wegen Ganztagesbeschulung
Zielquellen	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarung aus dem Jahr 2011 - Bilanzbericht - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015 - Anpassung an neues Schulgesetz
Maßnahme 3.2.1	<p>Die Stadt unterstützt Schulen im Rahmen Ihrer Aufgaben als Schulträger bei der inneren Schulentwicklung zu Ganztagesgrundschulen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung der Schulleitung - Planung und Herstellung der erforderlichen Raumressourcen. - Bereitstellung und Finanzierung der erforderlichen Sachmittel - Bedarfserhebung durch Umfragen in Zusammenarbeit mit Schule und Eltern
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Lenkungsgruppen zur Schulentwicklung zwischen Schulträger (Stadt), Schulleitung, und ggf. Eltern sind eingerichtet. - Erforderliche Grundsatzentscheidungen durch den Gemeinderat sind herbeigeführt.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern und Schüler
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Planungs- und Herstellungskosten für erforderliche Räume - Personalressourcen für die Durchführung der Umfragen und Beteiligungsformen - Personalkosten für Mittagessenaufsicht bei aufgenommenen Ganztageschulbetrieb
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Leitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales, Oberbürgermeister, Technisches Dezernat, Gemeinderat
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - fortlaufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Zwischenberichte 1. und 2. Jahresbericht
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Anlassbezogene Bericht Erstattung und ggf. Beschlussfassung in den jeweils zuständigen Ausschüssen und im Gemeinderat. - Pressemitteilungen - Schulgremien

Maßnahme 3.2.2	Bei der Entwicklung von Ganztagesgrundschulen sind unter den bestehenden Standorten Schwerpunkte gebildet.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schwerpunktstandorte für Ganztagesgrundschulen sind benannt. - Bedarfsumfragen sind durchgeführt. - Die Politische Willensbildung ist durch Grundsatzbeschlüsse des Gemeinderates abgeschlossen. - Entsprechende Planungs- und Baubeschlüsse sind gefasst.
Zielgruppe	Eltern und Schüler
Kosten/Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Planungs- und Herstellungskosten für erforderliche Räume - Personalressourcen für die Durchführung der Umfragen und Beteiligungsformen - Personalkosten für Mittagessenaufsicht bei aufgenommenen Ganztageschulbetrieb
Verantwortlich	Amtsleitung Amt für Familie, Bildung und Soziales, Oberbürgermeister, Technisches Dezernat, Gemeinderat
Umsetzungsbeginn	fortlaufend
Umsetzungszeitraum	Zwischenberichte 1. und 2. Jahresbericht
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Anlassbezogene Bericht Erstattung und ggf. Beschlussfassung in den jeweils zuständigen Ausschüssen und im Gemeinderat. - Pressemitteilungen - Schulgremien - Ggf. Info- und Beteiligungsveranstaltungen

Ziel 3.3	Ganztagesschulangebot an weiterführenden Schulen für die Altersgruppe der 11 bis 14 – Jährigen ist bedarfsge- recht ausgebaut .
Indikator / Erfolgskriterium	– Anzahl der Plätze an den weiterführenden Schulen im Verhältnis zum Bedarf bzw. zu den Schülern der jeweiligen Altersgruppe / differenziert nach Schul- formen
Zielquellen	– Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 – Bilanzbericht – Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 3.3.1	a) Forlaufende Beobachtung des Bedarfs beim Betreu- ungsangebot für die Altersgruppe der 11 bis 14- Jährigen. b) Schrittweise Umwandlung der Werkrealschule zur Ge- meinschaftsschule als verpflichtende Ganztageschu- le ab 01.09.2015 bis 01.09.2020. Diese Maßnahme ist elementarer Bestandteil des Maßnahmenkonzeptes zur Erreichung des Zieles 3.3 und soll kontinuierlich wei- terverfolgt werden. c) Fortführung des offenen Ganztagsbetriebes am Gym- nasium mit lokalen Kooperationspartnern. d) Maßgeschneiderte, niederschwellige Lösung für die Förderschule in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe und Personaleinsatz der Stadt unter Koordination der Schulleitung.
Indikator / Erfolgskriterium	– Anzahl der Ganztageschulplätze an weiterführenden Schulen im Verhältnis zum Bedarf/ zu den Schülern der jeweiligen Altersgruppe/ differenziert nach Schul- formen – Anzahl der Schüler im Alter zwischen 11 bis 14, die an einem Ganztagsangebot teilnehmen – Auslastung des Mittagessensangebotes am Bil- dungszentrum
Zielgruppe	– Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren.
Kosten / Ressourcen	– Finanzierung aus dem laufenden Etat.
Verantwortlich	– Amtsleitung des Amtes für Familie, Bildung und So- ziales – Schulleiter, staatliches Schulamt
Umsetzungsbeginn	– Fortlaufend.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jah- resbericht / fortlaufend	– Erster Jahresbericht zum Dezember 2016. – Jährliche Überprüfung der Umsetzung.
Kommunikation	– Regelmäßige Berichterstattung im Sozial- und Kul- turausschuss durch örtliche Bedarfsplanung.

Ziel 3.4	Mehr Transparenz über bestehende Angebote für alle Altersgruppen ist hergestellt und Familien mit Kindern kennen die Betreuungsangebote von Weinstadt. (Schnittstelle zu den Handlungsfeldern 1 und 2).
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der nachgefragten Broschüren - Aufrufe der Internetseite
Zielquelle	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 - Bilanzbericht - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahmen 3.4.1	<p>Laufende und bedarfsorientierte Aktualisierung und Fortführung der Broschüre „gut betreut“ sowie der Informationen zur Ferienbetreuung in Weinstadt („Ferienzeit in Weinstadt“) und im Internet als Online-Informationsinstrument veröffentlichen.</p> <p>Informationen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorschulischen und schulischen Betreuungsangebote in Weinstadt. - Alle relevanten Kontaktadressen werden auf der Homepage der Stadt aktualisiert und laufend gepflegt. - Angebote von freien oder kirchlichen Trägern wurden gleichwertig berücksichtigt.
Indikator / Erfolgskriterium	Downloads der Broschüre „gut betreut“
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger aller Generationen.
Kosten/Ressourcen	Aus dem laufenden Etat
Verantwortlich	Gemeinderat, Verwaltung, Amt für Familie, Bildung und Soziales.
Umsetzungsbeginn	Fortlaufend
Umsetzungszeitraum	Fortlaufend
Kommunikation	Tagespresse, Internetseite Weinstadt

Ziel 3.5	Einrichtungen und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche als Bestandteil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ausgebaut.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist fester Bestandteil in der Angebotsstruktur der Stadt Weinstadt.
Zielquelle	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015 - Forum Familie im Juli 2015 - Sozialraumkonferenzen - Zielvereinbarungsworkshop am 16. September 2015
Maßnahme 3.5.1	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Etablierung vom Haus der Jugendarbeit als zentrale Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der vereinsbezogenen Kinder- und Jugendarbeit mit neuer Angebotsstruktur und grundlegend neuer sozialraumorientierter Ausrichtung - Einbindung von Jugendlichen und anderen Ehrenamtlichen in die Gestaltung der Angebote im Haus der Jugendarbeit. <p>Weitere Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formelle und informelle Treffpunkte im öffentlichen Raum ermöglichen - Kreative Prozesse Jugendlicher ermöglichen (z. B. Bauaktivitäten, Projektideen, Veranstaltungen) - Unterstützung Abenteuerspielplatz und anderer vereinsbezogener Kinder- und Jugendarbeit bei ihren Aktivitäten. - Förderung der Vernetzung unter den unterschiedlichen Ehrenamtsgruppen im Rahmen der Sozialraumkonferenz (z.B. Generationentreff „mittendrin“ mit Abenteuerspielplatz, ...).
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Die Angebote und Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit werden angenommen. - Kinder, Jugendliche und Eltern sind mit den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit zufrieden. - Ehrenamtliche unterschiedlichen Alters wirken mit.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Etat laut städtischem Haushalt - ggfs. weitere projektbezogene Mittel auch fremdfinanziert
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtjugendreferat
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - Fortlaufend.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Nächster Bericht zum Stand der Aktivitäten im Jahresbericht zum Dezember 2016.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung in der örtlichen Presse, an den Schulen, auf den Jugendseiten der städtischen

	Homepage und auf Facebook
--	---------------------------

Ziel 3.6	Die Bildungsangebote für Erwachsene und Senioren sind bekannt, bedarfsgerecht weiterentwickelt und werden genutzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Anteil der Erwachsenen und Senioren, die die Bildungsangebote nutzen
Zielquelle	<ul style="list-style-type: none"> – Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 – Bilanzbericht – Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 3.6.1	<ul style="list-style-type: none"> – Kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote durch StadtSeniorenRat, Seniorenakademie und VHS. – Bei Fehlender Nachfrage wird entsprechend reagiert. Anregungen werden aufgenommen und ggf. umgesetzt. – Kontinuierliche Begleitung und Beratung von StadtSeniorenRat und Seniorenakademie durch Amt für Familie, Bildung und Soziales. <p>Bei dieser Maßnahme besteht eine Schnittstelle zum Familienzentrum der Stadt Weinstadt (siehe HF 4 Beratung und Unterstützung, Ziel 4.1.), da auch dort Bildungsangebote für alle Generationen angeboten werden.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Anteil der Erwachsenen und Senioren, die die Bildungsangebote nutzen.
Zielgruppe	Alle Altersgruppen
Kosten/Ressourcen	Aus dem laufenden Etat, ggf. Sachmittel.
Verantwortlich	Stadtseniorenrat, VHS, begleitend Amt für Familie, Bildung und Soziales und Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Stadtmarketing
Umsetzungsbeginn	Fortlaufend
Umsetzungszeitraum	Fortlaufend
Kommunikation	Tagespresse, Internetseite Weinstadt

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

Ziel 4.1	Angebote zur Stärkung der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen sind in passgenauen Angeboten für Familien mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und werden von Familien nachgefragt und angenommen.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> – Die Angebote des Familienzentrums werden in enger Kooperation der beteiligten Akteure fortentwickelt und evaluiert. – Die Angebote des Familienzentrums werden von den Zielgruppen wahrgenommen.
Maßnahme 4.1.1	<p>Das Familienzentrum hat seine Arbeit aufgenommen und übernimmt eine koordinierende Funktion für die beratende und unterstützende Familienarbeit in Weinstadt.</p> <p>Das Angebot des Familienzentrums ist sichergestellt und wird laufend fortentwickelt.</p> <p>Amt für Familie, Bildung und Soziales kooperiert mit EVA bei deren Angeboten, durch Bereitstellung von Räumen und/oder der Kofinanzierung einzelner Angebote.</p> <p>Im Einzelnen verfolgt das Familienzentrum die folgenden Zielsetzungen, die mit konkreten Angeboten und Aktivitäten gefüllt sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Familienzentrum entwickelt sich zur zentralen Anlaufstelle für Familien. 2. Das Familienzentrum wird als offener Treff für alle Generationen genutzt. 3. Die Angebote des Familienzentrums sind niederschwellig. 4. Die Vernetzung bestehender Angebote wird verbessert und transparent. 5. Bei nicht abgedeckten Bedarfen der Familien in Weinstadt werden neue Angebote mit den Kooperationspartnern erfolgreich entwickelt und durchgeführt. <p>Siehe dazu die Konzeption des Familienzentrums und die laufenden Angebote. Die aktuellen und sich fortlaufend weiterentwickelnden Angebote werden veröffentlicht auf der Homepage des Familienzentrums: www.eva-stuttgart.de/familienzentrum-weinstadt.html</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> – Nachfrage nach den Angeboten – Messung der Zufriedenheit
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> – Familien (Säuglinge, Kinder, Jugendliche, Mütter, Väter, Großeltern und weitere Familienangehörige) aller Konfessionen und Herkunft
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> – Der Finanzierungsbedarf wird im Rahmen der Haushaltsplanungen bereitgestellt.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> – Evangelische Gesellschaft (eva) – Amtsleitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales

Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none">- fortlaufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none">- Erster Jahresbericht zum Dezember 2016.- Jährliche Überprüfung der Umsetzung.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">- Regelmäßige Berichterstattung im Sozial- und Kulturausschuss.

Ziel 4.2	Angebote zur Stärkung der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen sind in passgenauen Angeboten für Familien mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen <u>mit Migrationshintergrund und Flüchtlingsfamilien</u> entwickelt und werden von Familien nachgefragt und angenommen.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Die Angebote des Familienzentrums werden in enger Kooperation der beteiligten Akteure fortentwickelt und evaluiert. - Die Angebote des Familienzentrums werden von den Zielgruppen wahrgenommen.
Zielquelle	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Situation, insbesondere von Flüchtlingsfamilien
Maßnahme 4.2.1	<p>Das Familienzentrum hat seine Arbeit aufgenommen und übernimmt eine koordinierende Funktion für die beratende und unterstützende Familienarbeit in Weinstadt speziell für Flüchtlingsfamilien und Familien mit Migrationshintergrund.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Integrationsmaßnahmen“ werden kontinuierlich weiterentwickelt und ausgeweitet: z.B. Einrichtung eines weiteren Nähtreffs. - Ein zukünftiger Schwerpunkt der Arbeit des Familienzentrums liegt auf der Entwicklung von Angeboten für Flüchtlingsfamilien.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Flüchtlingsfamilien und Familien mit Migrationshintergrund nutzen die Angebote und fühlen sich in die Gemeinschaft integriert.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Familien (Säuglinge, Kinder, Jugendliche, Mütter, Väter, Großeltern und weitere Familienangehörige) aller Konfessionen und Herkunft - Flüchtlingsfamilien mit Kindern
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Finanzierungsbedarf wird im Rahmen der Haushaltsplanungen bereitgestellt.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Evangelische Gesellschaft (eva) - Leitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - fortlaufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Jahresbericht zum Dezember 2016. - Jährliche Überprüfung der Umsetzung.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Berichterstattung im Sozial- und Kulturausschuss durch örtliche Bedarfsplanung.

Ziel 4.3	Beratung und Unterstützung von Menschen, die sich ehrenamtlich für Familien engagieren, insbesondere für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> – Die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten wird anerkannt. – Ein Konzept für die Beratung und Unterstützung von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, liegt vor.
Zielquellen	<ul style="list-style-type: none"> – Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015. – Forum Familie / Beteiligungsphase – Aktuelle Entwicklungen bei den Flüchtlingen.
Maßnahme 4.3.1	<ul style="list-style-type: none"> a) Entwicklung von Anerkennungsmaßnahmen für Menschen, die sich in Weinstadt ehrenamtlich engagieren. b) Qualifizierung und Weiterqualifizierung von Ehrenamtlichen c) Benennung von Ansprechpartnern bei der Stadt Weinstadt <p>Es wird das folgenden konkrete Verfahren vereinbart: Das Amt für Familie, Bildung und Soziales initiiert einen Prozess, um ein Konzept zu entwickeln. Ziel ist die Schaffung nachhaltiger Strukturen zur Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements.</p> <p>Erste Ideen: Schaffung eines Ehrenamtsbeauftragter, und eines Ehrenamtskompass; Weiterqualifizierungen (Professionalisierung, Anerkennung)</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> – Menschen, die sich in Weinstadt für Familien ehrenamtlich engagieren.
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> – Personalressourcen im Amt für Familie, Bildung und Soziales oder an anderer Stelle.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> – Koordination durch das Amt für Familie, Bildung und Soziales – Beteiligte: Kirchengemeinden, Zivilgesellschaft, gesamte Bürgergesellschaft – Koordination durch die Kommune, OB, Gemeinderat
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> – Ab Januar 2016.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> – Erster Jahresbericht zum Dezember 2016.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – Berichterstattung in der örtlichen Presse.

Maßnahme 4.3.2	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitskreise zum ehrenamtlichen Engagement in der Flüchtlingsarbeit sind installiert, aktiv und unterstützen die Arbeit mit Flüchtlingen. Die Stadt unterstützt, berät und koordiniert ggf. das Engagement. - Bestehende Integrationsmaßnahmen werden fortgeschrieben und weiterentwickelt. - Die Arbeit der Ehrenamtlichen wird anerkannt.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen - Subjektive Zufriedenheit der Engagierten
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen, die sich in Weinstadt für Familien mit Migrationshintergrund ehrenamtlich engagieren.
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Zusätzliche Personalressourcen im Amt für Familie, Bildung und Soziales
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Koordination durch das Amt für Familie, Bildung und Soziales - Kirchengemeinden, Zivilgesellschaft, gesamte Bürgergesellschaft, Amt für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung ab dem IV. Quartal 2015 - Umsetzung fortlaufend, spätestens ab Sommer 2016.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Jahresbericht zum Dezember 2016.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung in der örtlichen Presse.

Ziel 4.4	Das ehrenamtliche Engagement an den Weinstädter Schulen ist gestärkt und wird kontinuierlich weiterentwickelt. (Schnittstelle zum Handlungsfeld 3)
Indikator / Erfolgskriterium	Die Zahl der ehrenamtlich Engagierten bleibt stabil bzw. wird ausgebaut.
Zielquelle	<ul style="list-style-type: none"> - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015 - Forum Familie im Juli 2015
Maßnahme 4.4.1	<p>Die Schulleitungen aller Schulen werden im Jahresgespräch mit dem Oberbürgermeister besprechen, wie mit den Ergebnissen des Forums Familie vom Juli 2015 umgegangen werden soll. Thematisch geht es insgesamt um das Schwerpunktthema des ehrenamtlichen Engagements an den Weinstädter Schulen mit den folgenden Unterthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung mit den Vereinen - Koordination des Ehrenamtlichen Engagements - Benennung der Bedarfe im Bereich des Ehrenamtlichen Engagements durch die Schulen - Anerkennung des Ehrenamtlichen Engagements - Ehrenamt und Ganztagsbetrieb <p>Bei diesem Gespräch werden Vereinbarung zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements an den Weinstädter Schulen getroffen.</p> <p>Die Hauptverantwortung für die Umsetzung des Zieles und der Maßnahmen liegt bei den Schulen.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Das Engagement der Ehrenamtlichen ist anerkannt. - Schulen integrieren das Ehrenamt in ihre Aktivitäten.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche - Schülerinnen und Schüler
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen auf die Ressourcenplanungen können zum derzeitigen Zeitpunkt nicht benannt werden.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitungen - Koordination und Begleitung durch das Amt für Familie, Bildung und Soziales.
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - Oktober 2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Bericht im ersten Jahresbericht 2016
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung in der örtlichen Presse und an den Schulen sowie im „Gelbem Blättle“.

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Ziel 5.1	Die Themen des Kursbuches 2030 im Rahmen der Stadtentwicklung von Weinstadt werden mit Blick auf die Belange von Familien langfristig umgesetzt und bearbeitet.
Indikator/ Erfolgskriterium	Die Stadtplanung berücksichtigt die Belange von Familien.
Zielquelle	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 - Stadtentwicklungsprozess Kursbuch 2030 - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 5.1.1	<p>Die Stadtplanung berücksichtigt die Belange von Familien im Rahmen des Stadtentwicklungs- und Umsetzungsprozesses des Kursbuches 2030.</p> <p>Dazu zählen unter anderem die folgenden Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen mit Familienbezug im Kursbuch 2030. - Belange von Familie in Wohngebieten als Arbeitsauftrag an die Stadtplaner. - Umsetzung der Barrierefreiheit
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bestandsaufnahme liegt vor. - Einzelne Maßnahmen wurden geprüft und umgesetzt.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Familien in Weinstadt
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Bisher sind keine Kosten eingeplant.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtplanungsamt, OB, Technisches Dezernat
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - Ab Sommer 2016.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Bericht im Jahresbericht zum Dezember 2016.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Bericht über Maßnahmen und Aktivitäten in der örtlichen Presse.

Ziel 5.2	Neue, alternative und generationsübergreifende Wohnformen sind in Weinstadt vorhanden.
Indikator/ Erfolgskriterium	Es wurde geprüft, ob die Entwicklung neuer, alternativer und generationsübergreifender Wohnformen realisiert werden können.
Zielquelle	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtentwicklungsprozess Kursbuch 2030 - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015 - Zielvereinbarungsworkshop am 16. September 2015 (Maßnahme 5.1.2)
Maßnahme 5.2.1	<p>Prüfauftrag an die Stadtplanung zur Entwicklung und Realisierung neuer, alternativer und generationsübergreifender Wohnformen in Weinstadt. Dazu zählt insbesondere auch die Schaffung kleineren Wohnraumes für junge Erwachsene und ältere Bürger.</p> <p>(Schnittstelle zu den Aktivitäten der Stadtentwicklung im Ziel 5.1.)</p>
Indikator / Erfolgskriterium	- Der Prüfauftrag wurde realisiert.
Zielgruppe	- Alle Generationen in Weinstadt.
Kosten / Ressourcen	- Können derzeit nicht konkret benannt werden.
Verantwortlich	- Stadtplanungsamt, OB, Technisches Dezernat
Umsetzungsbeginn	- Ab Sommer 2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	- Erster Bericht im Jahresbericht zum Dezember 2016.
Kommunikation	- Information der Beteiligten aus dem Audit-Prozess

Maßnahme 5.2.2	Prüfauftrag an die Stadtverwaltung eine Wohnungs- und Wohnraumtauschbörse auf der Homepage der Stadt Weinstadt einzurichten. Entsprechend des Prüfungsergebnisses werden weitere geeignete Maßnahmen entwickelt und verfolgt. Dabei sind die Schnittstellen zu bestehenden Systemen zu beachten (keine Doppelstrukturen schaffen).
Indikator / Erfolgskriterium	- Die Wohnungs- und Wohnraumtauschbörse ist untersucht. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden in weitere Maßnahmen umgesetzt.
Zielgruppe	- Jetzige und neue Bürger der Stadt Weinstadt
Kosten / Ressourcen	- Können derzeit nicht konkret benannt werden, hängt vom Prüfungsergebnis ab.
Verantwortlich	- Liegenschaftsamt, Hauptamt
Umsetzungsbeginn	- Ab 2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	- Erster Bericht im Jahresbericht zum Dezember 2016.
Kommunikation	- Information der Beteiligten aus dem Audit-Prozess

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Ziel 6.1	Orte und Möglichkeiten der Begegnung sind vorhanden und ausgebaut, um das Miteinander der Generationen zu fördern und dafür zu sensibilisieren.
Indikator / Erfolgskriterium	Begegnungsmöglichkeiten werden von den Bürgerinnen und Bürgern aller Generationen genutzt.
Zielquelle	<ul style="list-style-type: none"> - Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2011 - Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015 - Forum Familie in den Jahren 2012 bis 2015 - Konzeption Familienzentrum - Zielvereinbarungsworkshop am 16. September 2015
Maßnahme 6.1.1	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Orte der Begegnung aller Generationen schaffen und beibehalten (z. B. Bürgerpark voranbringen, Fortführung der Aktivitäten von Mitten-drin). - Die Entwicklung konkreter Maßnahmen werden im Rahmen der Aktivitäten des Familienzentrums angeboten. - Insofern besteht hier eine Schnittstelle zum Handlungsfeld 4, Ziel 4.1. - Das Familienzentrum entwickelt die Angebote ständig weiter. Es ist geplant, weitere Angebote zur Stärkung des Miteinanders der Generationen anzubieten.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Konkrete Angebote zur Begegnung aller Generationen existieren. - Zufriedenheit der Zielgruppen - Orte der Begegnung beibehalten
Zielgruppe	- Alle Generationen
Kosten / Ressourcen	- Derzeit nicht bezifferbar.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Leitung des Amtes für Familie, Bildung und Soziales - StadtSeniorenRat, Familienzentrum (eva) - Schulen
Umsetzungsbeginn	- fortlaufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	- Erster Jahresbericht im Dezember 2016
Kommunikation	- Berichterstattung in der örtlichen Presse, dem „Gelben Blättle“, der Homepage der Stadt Weinstadt und des Familienzentrums.

Maßnahme 6.1.2	<p>Möglichkeiten zur Stärkung des Miteinanders von Jung und Alt durch niederschwellige Bildungsangebote und die Vernetzung der bestehenden Angebote für Senioren.</p> <p>In diesem Prozess geht es darum, gemeinsam mit den Schulen (Bildungs-) Angebote zu schaffen, dies sich sowohl an Jüngere als auch an Ältere richten.</p> <p>Diese Maßnahme soll auf der Schulleiterkonferenz im Oktober 2015 besprochen werden.</p> <p>Eine Kooperation mit dem Familienzentrum wird angestrebt, da hier bereits Angebote für Jung und Alt entwickelt wurden.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Konkrete Angebote zur Begegnung aller Generationen existieren. - Zufriedenheit der Zielgruppen - Orte der Begegnung beibehalten
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Generationen
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Derzeit nicht bezifferbar.
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtseniorenrat - Stadtjugendreferat - Evangelische Gesellschaft (eva)
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - fortlaufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Jahresbericht im Dezember 2016
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung in der örtlichen Presse, dem „Gelben Blättle“, der Homepage der Stadt Weinstadt und des Familienzentrums.

Ziel 6.2	Pflegebedürftige Menschen bleiben so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung. Die Situation pflegender Angehöriger ist durch das Angebot bedarfsgerechter Unterstützungsaktivitäten entlastet. Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege ist bedarfsgerecht weiterentwickelt.
Indikator / Erfolgskriterium	Pflegebedürftige Menschen finden die Unterstützung, um möglichst lange eigenständig wohnen und leben zu können.
Zielquelle	– Bilanzierender Strategieworkshop vom 26. März 2015
Maßnahme 6.2.1	Beteiligung der Stadt Weinstadt am Projekt Demenzfreundliche Kommune.
Indikator / Erfolgskriterium	– Konkrete Aktivitäten zur Umsetzung des Demenzprojektes sind entwickelt und auf den Weg gebracht.
Zielgruppe	– Pflegebedürftige Menschen
Kosten / Ressourcen	– Können derzeit nicht genau benannt werden.
Verantwortlich	– Lenkungsgruppe unter Federführung der Großheppacher Schwesternschaft unter Beteiligung von Amt für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	– Demenzprojekt läuft bereits, Umsetzungsbeginn ab 2016 vorgesehen.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	– Bericht im ersten Jahresbericht im Dezember 2016.
Kommunikation	– Berichterstattung in der örtlichen Presse. – Bericht auf der Homepage der Stadt Weinstadt

Maßnahme 6.2.2	Fortführung, Ausbau und Weiterentwicklung der Tagespflegeangebote
Indikator / Erfolgskriterium	- Neue, weitere Tagespflegeangebote sind vorhanden
Zielgruppe	- Pflegebedürftige Menschen
Kosten / Ressourcen	- Können derzeit nicht genau benannt werden.
Verantwortlich	- Anbieter von Tagespflegeangeboten - Weitere Akteure wie z. B. Sozial- und Diakoniestation, Pflegedienste, unterschiedliche, örtliche Heimbetreiber etc. - Koordination vom Amt für Familie, Bildung und Soziales
Umsetzungsbeginn	- Ab Januar 2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	- Bericht im ersten Jahresbericht im Dezember 2016.
Kommunikation	- Veröffentlichung auf der Homepage der Anbieter - Berichterstattung in der örtlichen Presse. - Bericht auf der Homepage der Stadt Weinstadt

Maßnahme 6.2.3	<p>Vernetzung und Zusammenführung der Akteure in der Pflege zur Situation pflegender Angehöriger:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der aktuellen Situation und Herausarbeiten möglicher Probleme - Klären der Handlungsbedarfe und Erarbeiten möglicher Lösungen <p>Durchführung einer Beteiligungsveranstaltung zur Situation pflegender Angehöriger mit dem Ziel der thematischen Vernetzung der Akteure sowie der pflegenden Angehörigen. Ziel ist die Erarbeitung von Unterstützungsmaßnahmen zur Entlastung pflegender Angehörigen, insbesondere wenn diese zusätzlich zu ihren Pflegeaufgaben einer beruflichen Tätigkeit nachgehen.</p> <p>→ Grundsatzbeschluss und Klärung der Rolle der Stadt Weinstadt erforderlich!</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Entlastungsangebote für die Unterstützung pflegender Angehöriger liegen vor.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen, die Pflegeaufgaben übernehmen
Kosten / Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Ergibt sich aus der Rollendefinition der Stadt
Verantwortlich	<ul style="list-style-type: none"> - Lenkungsgruppe unter Federführung der Großheppacher Schwesternschaft unter Beteiligung von Amt für Familie, Bildung und Soziales - Weitere Akteure wie z. B. Sozial- und Diakoniestation, unterschiedliche, örtliche Heimbetreiber etc. - Gemeinderat, OB
Umsetzungsbeginn	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegende Angehörige ab Sommer 2016 (Klärung der Rolle).
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Bericht im ersten Jahresbericht im Dezember 2016.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung in der örtlichen Presse. - Bericht auf der Homepage der Stadt Weinstadt

Erklärung des Oberbürgermeisters

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Auditierung definierten und hier formulierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

.....
Unterschrift des Oberbürgermeisters Jürgen Oswald

Ort: Weinstadt

Datum: 2015

Name des Unterzeichnenden: Jürgen Oswald

Funktion des Unterzeichnenden: Oberbürgermeister der Stadt Weinstadt